

## 7. Sekundärliteratur

### Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle ( Saale)

Dr. Hubert Post, Hannover (1902-1911)

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



## Professor Georg Stade

Einer unserer beliebtesten Lehrer und Erzieher war Professor Stade. Im „Jahrbuch 1962“ wurde ihm durch Professor Dr. Michaelis ein ehrender Nachruf gewidmet, dem nichts hinzuzufügen ist.

Alle, die Professor Stade kennen und schätzen gelernt haben, werden es begrüßen, daß nunmehr auch ein Foto von ihm gebracht wird.

E. R.

## Dr. Hubert Post, Hannover (1902—1911)

Schon als Schüler war Dr. Hubert Post der beste Mathematiker der Klasse. Was anderen viel Kopfzerbrechen verursachte, fiel ihm spielend zu. Nach seinem Studium war er Mathematiker und Chefmathematiker führender Versicherungsgesellschaften. Seine eigentliche Lebensaufgabe fand er aber später als Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsberater großer und größter Unternehmen. Sein Name hat überall einen guten Klang.

Wir schätzen Dr. Post als einen stets hilfsbereiten Kommilitonen. Für die Franckeschen Stiftungen, besonders für die Latina hat er sich stets eingesetzt. Die Gründung der Ortsgruppe der ehemaligen Schüler der Latina in Hannover war sein Werk. Dank seiner Persönlichkeit hat sich die Ortsgruppe zu einem großen Freundeskreis aller ehemaligen Schüler der Franckeschen Stiftungen entwickelt.

Um das Bild abzurunden möchte ich auf das hervorragende Lebenswerk unseres geschätzten Freundes hinweisen.

### Die Normen für die wirtschaftliche Beratung eines Unternehmens

#### Die notwendige Ergänzung jeder unternehmerischen Leistung

#### von Wirtschaftsprüfer Dr. Hubert Post, Hannover

1961, ca. 144 S., DIN A 5, mit zwei praktischen Beratungs-Beispielen, br.  
Franz Nowack-Verlag, Frankfurt/M.



Das Problem der richtigen Steuerung des Unternehmens ist durch die zahlreichen Erschwernisse des Wirtschaftens, die jede Unternehmensführung belasten, immer schwieriger geworden. Die gute laufende wirtschaftliche Beratung ist heute zwingend notwendig, um für das Unternehmen die jeweils richtigen Entscheidungen und erfolgversprechenden Planungen, und

---

### **Liebe Kommilitonen!**

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die ich zu meinem 70. Geburtstag in so reichem Maße erhalten habe, möchte ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten herzlich danken.

Die vielen guten Wünsche haben meiner Frau und mir Freude bereitet.

Mit Lateinergruß  
Ihr Edgar Rudolph

---



Gen.-Direktor Dr. Hönack (rechts) beglückwünscht Edgar Rudolph zu seinem 50jährigen Berufsjubiläum.



damit in der Regel das gesunde Fortbestehen des Betriebes überhaupt, zu gewährleisten. Der bekannte Verfasser, dessen Buch „Das Wirtschaftliche Gutachten“ weit verbreitet ist, hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, in seinem neuen Buch **für die Art des Verfahrens und Vorgehens** bei einer wirtschaftlichen Beratung — von den Grundgedanken ausgehend — **Normen aufzustellen**, um durch deren Anwendung für das Unternehmen **zu brauchbaren sowie zeit- und praxisnahen Ergebnissen** zugelingen und die entsprechenden Maßnahmen in für den Betrieb zweckdienlicher Weise herausarbeiten zu können.

### **Dr. med. Fritz Stoye †**

Rudolf Spierling; Buckernhof; am Schloß

(1903—12, Steno Stolze-Schrey)

Im Jahrbuch 1962 fahndete ich in einer Suchanzeige nach einem lieben Freund aus meiner Kinderzeit und Jugend, den ich immer als fideles Haus in der Erinnerung hatte, und von dem ich seit etwa 25 Jahren nichts mehr gehört habe, den ich aber als wohlbestallten Arzt in Harburg-Wilhelmsburg wählte, Fritz Stoye aus Halle. Ich erhielt dann über Kommilitonen Prof. D. Dr. Delius, Berlin, freundlicherweise Verbindung mit Frau Margarete Stoye geb. Tille, Hamburg-Neugraben, Cuxhavener Straße 308, einer gebürtigen Hallenserin, deren Brüder, Vettern und Onkel ebenfalls sämtlich Schüler unserer Latina gewesen sind. Frau Stoye ist die Witwe meines lieben Fritz Stoye. Denn seit bereits 24 Jahren weilt er nicht mehr unter den Lebenden.

Stoye bestand 1920 sein Staatsexamen und ließ sich 1921 als Arzt in Putbus auf Rügen nieder. Ende 1921 heiratete er und hat dann sieben glückliche Jahre dort auf Rügen praktiziert. Seiner in Hamburg wohnenden verwitweten Mutter zuliebe gab er die Putbuser Praxis auf und zog mit seiner Familie 1928 ebenfalls nach Hamburg. Später baute er sich in Hamburg-Neugraben ein sehr schönes Haus mit Praxisräumen. Er war der geborene Arzt, sehr tüchtig und beliebt und hatte eine große Praxis. Da kam 1936 das Unglück. Er erlitt einen schweren Autounfall. Von diesem hat er sich nie wieder erholt. Kuraufenthalte in Wildbad und Badenweiler mit ihren radiumhaltigen Thermen brachten nur vorübergehende Linderung der Schmerzen. Er ist dann im Februar 1939 im Universitätskrankenhaus Eppendorf gestorben.

Ich habe in all den langen Jahren immer wieder versucht, Verbindung mit alten lieben Freunden zu bekommen, soweit sie nicht im 1. Weltkriege in jungen Jahren gefallen waren. Nun habe ich dieses Ziel endlich bei Fritz Stoye erreicht: Er ist lange tot. Die Nachricht hat mich sehr erschüttert. Welche bitteren Erfahrungen, zerschlagenen Hoffnungen und welches unermessliche Leid hat doch so vielen von unserer Generation das Leben beschert!

Rudolf Spierling, Buckenhof